

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschiet wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 131.

Freitag, den 28. August 1891.

52. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen. Waiblingen. Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, die Gemeindepflegerechnungen pro 1856/57 und 1877/78 je ohne Beilagen umgehend hieher vorzulegen.  
Den 27. August 1891.

Waiblingen. Die Maul- und Klauen-Seuche herrscht in den Gemeinden Erdmannhausen, Dittmarsheim, Kiehlingshausen, Schmidhausen, ist dagegen in Prevorst Gemeinde Bronauerlösch en.  
Den 27. August 1891.

### Verpachtung eines Dachbodens.

Der Dachboden auf dem alten Rathause wird am nächsten  
Samstag, den 29. d. M.,  
Vorm. 11 Uhr  
auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verpachtet.  
Den 27. Aug. 1891. Stadtpflege.

### Morast-Abfuhr.

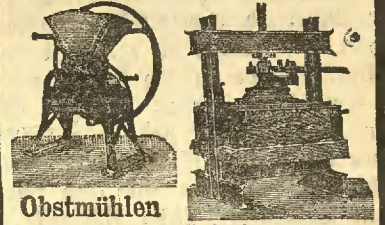
Die Abfuhr des Straßenmorasts von der Straße nach Segnach wird kommenden  
Samstag, den 29. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr  
auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich vergeben.  
Den 27. August 1891. Stadtpflege.

## Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsbestand	336 Millionen	Bankfonds	90 Millionen Mark,
Vers.-Summen ausgezahlt	54	Dividenden ausgezahlt	28 1/2
Anträge bis Ende Juli	18	Zugang 1886/90	121 1/2

Fällige Versicherungssummen werden sofort ohne Diskonto-Abzug ausgezahlt.  
Berunglückung wird gleich gewöhnlichem Todesfall behandelt.  
Im Selbstmordsfalle wird die volle Summe bezahlt, wenn die Police 5 Jahre in Kraft war.  
Berufsänderung wird nicht beanstandet und die Lebensweise nicht kontrolliert.  
Für Wehrpflichtige bleibt die Versicherung auch im Kriegsfalle ohne weiteres in Kraft.  
Dividende pro 1891 nach Plan AII 40% der gewöhnlichen und weiter 20% der alternativen Zusatzprämie oder steigende Dividende mit je 3% Erhöhung per Jahr.  
Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter: Waiblingen Konz, Statmstr. a. D.  
Badnang Lehrer Fauth. Schorndorf Lehrer Fichtel.

Ferd. Kleemann & Sohn  
Maschinenfabrik & Eisengießerei  
Obertürkheim b. Stuttgart



Obstmühlen  
Obst- u. Weinpress., hydr. Press.  
Obst-Ausstellung Stuttgart 1889.  
XII. Versamml. deutscher Pomologen  
Goldene und grosse silberne Medaille.  
Höchste Auszeichnung.

Blarer, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte u. rauchen seit Jahren den  
Holländ. Tabak von B. Becker  
in Seesen a. Harz 10 Pfd. sco. 8  
Mk. mit stets gleichem Behagen.

Schuld- & Bürgscheine  
empfiehlt C. F. Bud.

### Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft Waiblingens erlaube ich hienit die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich mich am hiesigen Platze als

#### Zimmermeister

untergelassen habe.  
Es wird mein Bestreben sein, durch meisterhafte Arbeit, sowie pünktliche und gewissenhafte Ausführung der mir erteilten Aufträge die Zufriedenheit meiner werten Auftraggeber zu erlangen und zu erhalten und solche mit der Bitte um gefl. Zuneigung  
Waiblingen, 26. Aug. 1891. Hochachtungsvoll

**Hermann Lämmle,**  
wohnhaft bei Herrn Privatter Reim.

Derjenige, welcher Jemand zur Anzeige bringt, der auf dem Jagdgebiet der Offiziere des Grenadier Regiments Königin Olga auf unbefugte Weise mit einem Gewehr betroffen wird, oder Schlingen stellt, so daß dieser gerichtlich belangt werden kann, erhält die schon früher ausgeschriebene

### Belohnung von 40 Mark.

Diesbezügliche Mitteilungen sind zu richten an Premierleutnant v. Biela, Augustenstr. 37 in Stuttgart oder an Jagd-Aufscher Daß in Steinreuth.

### Java- u. Santos-Kaffee

mit Zusatz kräftig und schön schmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand in Postpaketen à 9 Pfd. zollfrei unter Nachnahme.  
Heinrich Andressen, Hamburg.

Waiblingen.

### Geschäfts-Empfehlung.

Die Unterzeichnete macht ihren werten Kunden die ergebene Anzeige, daß sie das von ihr seit her betriebene

#### Büchwaren-Geschäft

am Marktplatz an ihre Tochter

**Emilie Bofinger**

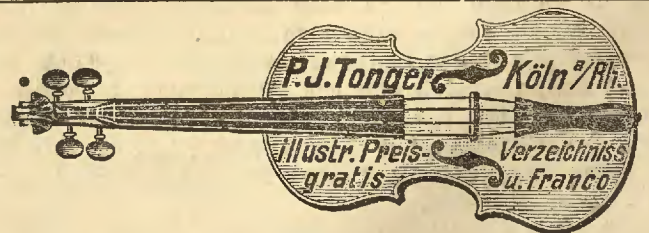
übergeben hat; dagegen ihr

#### Weiß-, Woll- und Kurzwaren-Geschäft

im Hause des Schreiner Reichle neben dem Adler weiterführt.

Um ferneres Wohlwollen bittet

**Friedrike Roller We.**



# Bestellungen auf den Remsthalboten

für den Monat September

nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und die Expedition für die Stadt Waiblingen.

Die Redaktion.

## Württemberg.

**Stuttgart.** Wenn das Befinden S. Maj. des Königs auch neuerdings eine Wendung zum Besseren genommen hat, so soll es doch ausgeschlossen sein, daß Höchstselbe auf dem Cannstatter Volksfest, welches dieses Jahr einen offiziellen Charakter hat, erscheinen wird. Auch S. Maj. die Königin wird dem Feste fernbleiben und die Repräsentation S. K. H. dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm obliegen.

**Stuttgart, 25. Aug.** Zum Vorsitzenden für die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichte des 3. Quartals im Schwurgerichtssprengel Stuttgart ist Landgerichtsrat Pflünder von da ernannt. Die Schwurgerichtssitzungen des 3. Quartals beginnen in Stuttgart am Mittwoch den 30. September, vormittags 9 Uhr.

**Stuttgart. (R. öffentl. Bibliothek.)** Es wurden innerhalb dreier Tage, während deren die Bibliothek geschlossen werden mußte, die gebundenen Druckschriften einzeln gezählt und zwar die zur Zeit vorhandenen an ihrem Standort, die ausgeliehenen nach Maßgabe des Ausleihejournals. Hierbei wurde die Zahl von 296 307 Bänden ermittelt. Bei den Broschüren und Faszikeln, welche in Kapseln aufbewahrt werden, wurde eine Durchschnittsberechnung des Inhalts dieser Kapseln zu Grunde gelegt und auf diesem Wege die Zahl von 112 236 kleinen Drucken gefunden. So läßt sich nun immer der Gesamtbestand der kgl. öffentlichen Bibliothek an Druckschriften auf 408 543 Nummern beziffern. Hierzu kommen noch Handschriften mit 3802 Nummern, Kartenwerke und Einzelkarten 975, Musikalien 4440, Bilder zur württembergischen Geschichte und Landeskunde 4418.

**Stuttgart, 24. August. Württemberg. Bibelstift.** In der dicht besetzten Stiftskirche wurde heute vormittag das Jahresfest der Württemb. Bibelgesellschaft begangen. Nach dem Gemeindegesang von: „Herr, dein Wort, die edle Gabe“, hielt Dekan Herzog-Neußlingen die Festpredigt, worauf die Verteilung von Bibeln teils unentgeltlich, teils zu ermäßigten Preisen erfolgte. Nach dem Jahresbericht des Stadtpfarrers Meier ist das Jahr 1890/91 hinsichtlich der Bibelverbreitung eines der fruchtbarsten für die vaterländische Bibelanstalt seit ihrem Bestehen gewesen. In demselben wurden verbreitet: 34020 Bibeln, 37584 Neue Testamente, 2894 Bibelteile, 140 Blindenschriften, zus. 74 638 heilige Schriften gegen 63929 im Vorjahr.

**Stuttgart, 25. Aug.** Wie wir hören, werden die Delegierten der verschiedenen deutschen Eisenbahnverwaltungen in den nächsten Tagen zu einer Konferenz zusammentreten, um auch ihrerseits zu dem von der Reichseisenbahnverwaltung eingeführten neuen Staffeltarif für Getreide Stellung zu nehmen. — Obwohl man sich bei den einzelnen Verwaltungen vor dem Staffeltarif keinen besonderen Einfluß auf die Getreidepreise verspricht, so dürfte wohl nichts anderes übrig bleiben, als sich dem Vorgehen der Reichseisenbahnverwaltung anzuschließen. Für die Eisenbahnrente im Allgemeinen wird die Maßnahme wohl nicht nur einen vorübergehenden, sondern dauernden Ausfall bedeuten, denn heraussetzen wird sich der Tarif für Getreide nicht so bald wieder lassen und außerdem werden wohl die betr. Interessenten auch mit der Forderung der Herabsetzung der Eisenbahntarife für ähnliche Güter, welche dieselbe Berücksichtigung wie Getreide und Mehl verlangen können, hervortreten und kaum abzuweisen sein.

**Stuttgart, 26. Aug.** Mit dem heutigen Tage haben die Regimentsübungen des Gren.-Reg. 119 und des 7. Infanterie Reg. 125, welche in den letzten Tagen bei Schindeln stattfanden, ihr Ende erreicht. Gegen 12 Uhr lehrten die beiden hiesigen Bat. des 7. Inf. Reg. 125 in die Garnison zurück. Um 2 Uhr heute Nachm. folgte das Gren. Reg. 119. Die Regimenter verbleiben jedoch nur einige Tage in der Garnison. Ein kleiner Teil der Mannschaften muß sofort Bürgerquartiere beziehen, da die gegenwärtig zur Übung eingerückten Ersatzreservisten in den Kasernen untergebracht sind. Ende dieser Woche erfolgt der Abmarsch der Regimenter zu den Brigadübungen, welche bei Balingen, D. A. Horb, stattfinden.

**Ludwigsburg, 26. Aug.** Heute früh 8 Uhr verließ das hiesige Ulanenregiment König Wilhelm seine Garnison, um sich an den Brigadübungen, welche in der Nähe von Ulm stattfinden, zu beteiligen. Unter den Pferden der 2. Schwadron ist die Brustkrankheit ausgebrochen, weshalb diese an den diesjährigen Herbstübungen nicht teilnehmen kann. Am 29. Sept. trifft das Regiment wieder hier ein.

**Lafayette, 25. Aug.** Heute mittag von 12 bis 1 Uhr fand eine Probe der elektrischen Uebertragung von hier nach Frankfurt a. M. statt, wobei die Turbinen mit  $\frac{1}{4}$  Kraft arbeiteten. Der Versuch fiel außerordentlich günstig aus, es wurden in Frankfurt sofort eine Anzahl Glühlichter damit gespeist und funktionierten dieselben vorzüglich, was in den beteiligten Kreisen große Freude und Genugthuung hervorrief. Die anwesenden Vertreter der betreffenden vier Regierungen von Württemberg, Baden, Hessen und Preußen telegraphierten sofort an ihre Regierungen. Auch an die „Times“ in London wurde eine diesbezügliche telegraphische Nachricht abgesandt.

**Soppingen, 24. Aug.** Wie gefährlich es ist, einen noch im Gang befindlichen Eisenbahnwagen zu verlassen, bewies gestern abend ein Vorfall, der leicht traurige Folgen hätte nach sich ziehen können und

für jedermann zur Warnung dienen möge. Frau E. von hier wollte aus dem noch nicht stille stehenden Wagen heraussteigen und kam hierbei zu Fall, hatte aber noch die Geistesgegenwart, sich so lange an der am Wagen angebrachten Stange festzuhalten, bis der Zug, der sie ungefähr 20 m weit schleifte, stille stand. Ohnmächtig vor ausgestandener Todesangst wurde sie aufgehoben und in den Wartsaal gebracht, woselbst sie nach einiger Zeit sich so weit erholte, daß sie von einem gerade anwesenden Arzte nach Hause geleitet werden konnte. Nach ihrer eigenen Aussage erwartete sie während des Geschleiftwerdens jeden Augenblick zerbrückt zu werden. Außer einigen nicht bedeutenden Hautschürfungen, sowie gänzlich zerrissenen Kleidern kam die Frau mit dem Schrecken davon. Die Aufregung des zahlreich auf dem Bahnsteig anwesenden Publikums war begreiflicherweise groß.

**Reutlingen, 25. Aug.** Ein 9jähriger hiesiger Gymnasialschüler, der bei Verwandten in Weilheim u. T. seine Balanz verbrachte, stieg von einem Baume einen unglücklichen Sturz, der nach  $2\frac{1}{2}$  Stunden den Tod zur Folge hatte.

**Rirchheim u. T., 24. Aug. (Brand.)** Gestern nachmittag während des Gottesdienstes erkündeten die Feuerglocken und zeigten einen Brand in Fessingen an. Dort hatte während des Gewitters ein Blitzstrahl die Scheuer des Wilhelm Böffler an der Kirchheimer Straße entzündet, welche auch bis auf den Grund niederbrannte. Das anstoßende Gebäude konnte gerettet werden, ebenso das Vieh. Ungefähr 1000 Korngarben und ca. 250 Zentner Futter wurden ein Raub der Flammen. Der Besitzer ist versichert.

**Altensteig, 24. August.** Am heutigen Feiertag Bartholomäi wurde in dem zwei Stunden von hier entfernten, hoch gelegenen Dorf Fünfborn die Einweihung der diesen Sommer neu erstellten Wasserleitung mit Böllerschüssen, Festzug, Festrede des Pfarrers Henninger, Musik und Gesang begangen. An dem Fest beteiligten sich viele auswärtige Gäste, auch einige benachbarte Feuerwehren. Die Wasserleitung wurde nach den Plänen des Staatstechnikers für das Wasserversorgungswesen, Baurats Schmann von Stuttgart, durch Bauführer Finkbeiner erbaut. Die Kosten der Anlage betragen etwa 16 000 Mark.

**Bonber Münsinger Alb, 24. Aug.** Die Aufdeckung umfangreicher Grundmauern der längst vergessenen Debenburg, 1 km von Oberfesseln, D. A. Münsingen, hat berechtigtes Aufsehen verursacht. Bei der Anlegung eines Hochbeckens für die Wasserversorgung jener Gegend stieß man schon vor fast einem Vierteljahr in den Probeldchern, die man auf der 800 m hohen waldigen Ruppe machte, überall auf Gemäuer. Beim Tiefergraben stellte sich heraus, daß ganze Mauerzüge und Reste eines Turmes in der beträchtlichen Tiefe (bezw. Höhe) von 3 m erhalten sind. Es ist geradezu staunenswert, wie solche Gebäudereste auf einer Fläche von etwa 10 Ar im Laufe der Zeit förmlich unter den Boden kommen konnten und zwar auf dem Gipfel eines felsigen Hügel.

**Schwenningen, 24. Aug.** Heute feierte der älteste Bürger unseres Orts, Herr Martin Käser, seinen 95. Geburtstag. Wir wünschen demselben noch einen heiteren frohen Lebensabend.

## Gestorben:

In Stuttgart: Kübler, Postrat a. D., Frau Witwe M. Seybold, Frau Witwe R. Gröndler, geb. Tischmann; in Herrenberg Frau Witwe F. G. os, geb. Palm; in Strahburg i. E. Dr. A. Neuböffer, Assistenzarzt II. Kl. im kgl. Württ. Inf. Regt. Nr. 126; in Nürtingen Frau Johanna Schaal, geb. Silber.

## Deutsches Reich.

**Potsdam, 25. Aug.** Das Kaiserpaar ist nachts 12 Uhr 20 Min. auf der Wildparkstation eingetroffen.

**Berlin, 26. Aug.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke.

Die neuerdings laut gewordenen Vermutungen, daß die Heeresverwaltung im Winter mit irgend erheblichen Mehrforderungen zum Zwecke einer Verstärkung der Artillerie an den Reichstag herantreten werde, dürften sich nicht bestätigen. Auch über die veränderte Organisation der Fußartillerie bezw. deren Einfügung in den Korpsverband, die mit namhaften Kosten nicht verbunden wäre, sollen endgiltige Beschlüsse noch nicht gefaßt sein.

**Berlin, 25. August.** Ueber einen Raubmord in dem benachbarten Spandau wird nun Ausführlicheres berichtet: Der Kaufmann Hirschfeld hatte Breitestraße 55 in Spandau ein großes Kleidergeschäft, welches er gegen 10 Uhr abends zu schließen pflegte, um sich dann nach seiner in einem anderen Hause belegenen Wohnung zu begeben. In der verfloffenen Nacht nun wurde er von seiner Ehefrau vergebens erwartet, und schließlich begaben sich Verwandte nach dem Geschäftslokal, um nach der Ursache des Ausbleibens zu forschen. Sie fanden das Geschäft straßenwärts geschlossen und die Jalousie heruntergelassen; als sie durch die Hinterthüre des Ladens betraten, fanden sie Hirschfeld in seinem Blute schwimmend tot vor. Neben der Leiche lag ein Revolver, aus welchem bereits fünf Schüsse abgefeuert worden waren, die alle den Kopf Hirschfelds getroffen zu haben scheinen, die sechste Kugel steckte in der Mündung des Laufes; zwischen ihr und dem Lauf waren Haare eingeklemmt. Der Thäter hat also, als H. nach dem fünften Schuß noch nicht tot war, ihm offenbar die Waffe an den Kopf gesetzt. Außerdem wurde ein Schraubenzieher vorgefunden, mittels dessen dem H. der Schädel eingeschlagen worden war. Der Geldschrank war mit dem richtigen Schlüssel geöffnet worden, und es fehlten außer der Tageslösung etwa 3000 Mk. Weitere Wertpapiere im Werte von 80 000—90 000 Mk. scheint der

Räuber nicht gefunden zu haben, weil sie eingewickelt waren; dagegen hat er die Talons und Coupons, welche H. in seiner Brusttasche trug, mitgenommen, außerdem eine goldene Remontoiruhr mit einer goldenen Panzerkette. Offenbar hat der Thäter den Augenblick abgepaßt, in welchem H. den Laden vorn geschlossen und die Jalousie heruntergelassen hatte, und ist dann durch die Hintertür mit der Bitte eingetreten, ihm noch Sachen zu verkaufen. Auf dem Ladentisch lagen nämlich ein Schirm und einige Vorhänge, welche H. auf einen Zettel notiert hatte. Der Angriff ist zweifellos in dem Augenblick erfolgt, als H. sich beugte, um die Notizen zu machen. Es scheint auch, daß der Verbrecher sich hat Maß nehmen lassen, denn das anscheinend gebrauchte Schneidermaß befand sich bei der Leiche. Der Behörde ist es bisher nicht gelungen, irgend eine Person zu verdächtigen, und es sind daher 600 Mark als Belohnung für die Bezeichnung des Thäters ausgesetzt worden.

**B e r l i n**, 25. Aug. Dr. Daffenge in Kiel erhielt den Rothen Adlerorden vom Kaiser persönlich an die Brust geheftet, weil seine Massage-Lur den Kaiser so rasch wieder herstellte. — Die vier Künstler, die zu der engeren Bewerbung für das Kaiser Wilhelm-Denkmal berufen worden sind, erhielten durch Kabinettsordre außer dem festgesetzten Preise von je 4000 M. noch je 12 000 M. aus dem Preisfonds.

**S a m b u r g**. Oberlehrer **W o l t e r s** in Silbed wurde in Untersuchungshaft abgeführt. Er hat eine Schuldenlast von 200 000 M., die dadurch entstanden ist, daß er nicht nur sein eigenes Vermögen, sondern auch dasjenige zahlreicher Bekannter an der Börse verpielte. Darunter sind die Ersparnisse ärmerer Leute, die ihm dieselben anvertrauten. Viele Bewohner Silbeds sind hart betroffen. Wolters steht schon in höheren Jahren und erwies sich stets als ein pflichtgetreuer Mann in seinem Amt und seiner Lebensweise, aber heimlich glühte die Spillebenschaft in ihm, welche ihn schließlich zum Betrüger machte.

**B r e m e n**. Wie die „Weser-Ztg.“ mitteilt, ist der von der Neu-Guinea-Kompagnie hier an den Markt gebrachte und sofort zu hohen Preisen verkaufte Tabak (158 Ballen) vortrefflich ausgefallen. Gleichzeitig sind von derselben Gesellschaft 33 Ballen Neu-Guinea-Baumwolle angekommen. Dieselbe zeichnet sich durch ein kräftiges, langes, seidenglänzendes, jedoch etwas gelblicheres Haar aus und hat den kolossalen Preis von 110 Pf. das Pfund — das ist zwei ein halb mal so viel als middling amerikanische und dem Preise für Sea-Island-Baumwolle ähnlich — erzielt. Endlich ist vor kurzem das Schiff „Esmeralda“ mit 300 Tonnen Phosphat (Guano) von den zu Deutsch-Neu-Guinea gehörigen Purby-Inseln in Hamburg angekommen.

**K i e l**, 26. August. Im Minenlager des Kriegsfahrzeugs „Otter“ platzte gestern eine Sprengpatrone. Einem Marinesoldaten wurden beide Beine weggerissen, derselbe ist bereits gestorben. Zwei Offiziere wurden schwer verletzt.

**F r a n k f u r t**, 25. Aug. Die Leitung der elektrischen Kraft-Übertragung von Lauffen nach Frankfurt wurde von den Behörden Württembergs, Badens, Hessens und Preußens abgenommen und der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin und der Maschinenfabrik in Dersikon übergeben. Gestern Abends um 8 Uhr wurde erstmals der Strom durchgeschickt; die Sicherheitseinrichtungen funktionierten tadellos.

— Die **W a l l f a h r t** z u m h e i l i g e n **R o d**. Man schreibt aus Triest, den 25. d. M.: Den größten materiellen Vorteil dürfte der heilige Rod dem heiligen Vater bringen. Für diesen sind im Dome zwei Opferkästen aufgestellt, einer, bevor man zu der Reliquie gelangt, der andere, wenn man von ihr weggeht. Kein Pilger schreitet an diesen Opferkästen vorüber, ohne „der Not des heiligen Vaters“ zu gedenken. Bis gestern Abend sollen bereits über 30 000 Mark gespendet worden sein, was die Verwalter des Peterpfennigs mit großer Freude vernehmen werden. Sehr gute Geschäfte machen bei den unerfahrenen Pilgern die Taschendiebe und Gauner, welche aus aller Herren Länder zusammengekömmt sind. Bereits hat man einige Duzend dieser Herren Langfinger hinter Schloß und Riegel gebracht, aber natürlich nur die ungeschickten, während deren gewandtere Kollegen ihr Geschäft erfolgreich fortführen.

**K i s s i n g e n**, 25. Aug. Das **D e n k m a l** für **K ö n i g L u d w i g I**, wurde heute enthüllt und an den Regierungsvertreter Präsident d. Burgurg übergeben.

**W ü r z b u r g**, 25. Aug. Vorgestern früh wurde in Schweinfurt ein Gutmacher verhaftet, weil er seine 19jährige Tochter aus erster Ehe 2 Jahre im Keller gefangen hielt, um zu ihrem nicht unbedeutenden Vermögen zu gelangen. Das arme Mädchen erhielt als Lager ein Meßfäß und als Kost Wasser und Brot. Der ganze Körper war mit einer Schmutzkruste bedeckt, die Haare von Ungeziefer abgestreift und der Nacken vom Fleisch entblößt. Das Mädchen war ganz kumpfsinnig. Die Unglückliche wurde ins Spital verbracht, wo die Ärzte sie zu erhalten hoffen. Durch das mit seiner Herrschaft in Zwist geratene Dienstmädchen soll die Sache ans Tageslicht gekommen sein.

### **Ausland.**

**P a r i s**, 25. August. Mehrere Blätter verlangen die Vorbereitung einer großen Subskription gegen die Hungersnot in Rußland, die für den bevorstehenden Winter zu erwarten ist.

**P a r i s**, 26. August. Nach Mitteilungen Hurards, des Deputierten für die Insel Martinique, ist die durch den Cyclon angerichtete Verwüstung ungeheuer. Die gesamte Bevölkerung sei an den Bettelstab gebracht, alle Anpflanzungen seien vernichtet; ohne die von der Nachbarinsel herbeigeschafften Lebensmittel wäre die Bevölkerung dem Hungertod preisgegeben. Die großen Fabriken sind vollständig zerstört, alle Straßen und Landungsbrücken vernichtet. Die Zahl der Toten beträgt mindestens 500; der materielle Schaden wird auf 50 Millionen Frs. geschätzt. Der Handel ist gänzlich lahmgelegt.

**B u d a p e s t**, 24. Aug. Im Lager bei Billsehaba wurden gestern nachmittags 4 Uhr, 20 Infanteristen während der Wacheablösung vom Blitze getroffen. 17 Mann erholten sich bald wieder, 2 blieben längere Zeit betäubt, 1 Infanterist ist gestorben.

In der Gemeinde **S z e n t - T a m a s** (Bacser Comitatz) ist man einer Reihe von Verbrechen auf die Spur gekommen. Vier Weiber wurden unter dem Verdachte, Giftmischerinnen zu sein, verhaftet. Das Haupt der Bande ist eine verwitwete Frau Piantcski, geborene Milica Luturaw. Eine Hausdurchsuchung förderte bei ihr Gifte zu Tage, welche die Giftmischerin solchen Frauen verkaufte, die ihre Männer los sein wollten. Mehrere angesehene Damen der dortigen Gegend sind kompromittiert. In Szent-Tamas wurden drei Exhumierungen vorgenommen, welche ergaben, daß die Betroffenen an Vergiftung gestorben seien, ebenso wurden in Becse, Petrovoszelo, Verbasz und Turia Exhumierungen angeordnet.

**R o m**, 25. August. Südbaltische Blätter bezweifeln, daß Deutschland und Oesterreich in der Ermächtigung des Weinzolles hinreichende Konzessionen werden machen können. — Nach dem „Capitan Fracassa“ ist die Kornrente in der römischen Campagne sehr glänzend ausgefallen, doch steigen die Preise um 2 Frs. für den Meter-Zentner, da von Agenten auf Rechnung der französischen Regierung große Einkäufe gemacht wurden.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus **R o m**: Die Regierung ordnete trotz ergangenen Dementis an, die Befestigungsarbeiten der Forts zu beschleunigen. Die Hoffnungen auf Ersparungen im Heer- und Marine-Etat seien geschwunden.

— Aus Ober-Italien laufen zahlreiche Klagen über die schweren Schäden ein, welche die vielen Gewitter mit Hagelschlägen während der letzten drei Tage in der Lombardei und im Venetianischen angerichtet haben. Namentlich die Felder und Anlagen um **B r e s c i a** und **B e r g a m o** haben außerordentlich gelitten. Die Obsterte ist in mehreren Landstrichen vollständig vernichtet. Es wurden Hagelkörner in der Größe einer Nuß beobachtet. Der Comersee ist ausgetreten, die Eisenbahn Solico-Sondrio beschädigt und der Verkehr auf derselben eingestellt. Zahlreiche Sommergäste des Balneinathales sind durch das Austreten der Gießbäche ganz abgesperrt. Auch Friaul hat durch Hagelschläge gelitten.

**P e t e r s b u r g**, 26. Aug. Bestimmt verlautet, daß der Besuch des russischen Kaiserpaars in Paris nach Beendigung des Kopenhagener Besuchs stattfindet. Die Reise soll zur See erfolgen und in Cherbourg die Landung erfolgen. Neuerdings tritt in bestimmter Weise ein Gerücht auf, demzufolge die Gesundheit des russischen Ministers v. Siers sehr geschwächt sei. Der Rücktritt des Ministers soll im Herbst unbedingt stattfinden.

— Gut unterrichtete **r u s s i s c h e** **S o f f t r e i s e** erzählen der „R. Ztg.“ zufolge als Thatsache, die **K a i s e r i n** sei vollständig für den möglichst engen **A n s c h l u ß** an **F r a n k r e i c h**. Ihr Einfluß sei wesentlich mitbestimmend bei der schwer erwirkten, nunmehr jedoch unerschütterlichen Annäherung des Zaren an Frankreich gewesen. Bei dieser Angelegenheit, bei der namentlich der Botschafter in Paris, von Mohrenheim, eine große Rolle spielte, habe die Kaiserin mehr als geborene dänische Prinzessin denn als Zarin gehandelt und die Zustimmung Frankreichs zu einer Verständigung vermittelt, wonach bei einem glücklich durch Russlands Hilfe beendeten Kriege mit Deutschland die Rückgabe Schwedens an Dänemark erfolgen solle. Die Berufung von Mohrenheim's stehe mit diesen Verhandlungen in Verbindung.

**S a m m e r s e e**, 26. Aug. Die Spitzbergen-Expedition mit dem Fürsten von Urach ist gestern mit dem Dampfer „Amely“ eingelaufen. Eis und Nebel haben zur Reiseunterbrechung gezwungen.

**L o n d o n**, 26. Aug. Der Admiral des englischen Kanalgeschwaders nahm die Einladung von Gervais an, Cherbourg mit dem englischen Geschwader im Oktober zu besuchen.

— Im Portsmouther Arsenal bewunderten die Franzosen den „Royal Sovereign“, an dem seit zwei Jahren gearbeitet wird und der noch in diesem Jahr vom Stapel laufen soll. Dieses Schiff ist das größte der Welt, 14 150 t und 13 000 Pferdekraft.

**L o n d o n**, 25. Aug. Aus Hongkong wird gemeldet, daß das englische Kriegsschiff „Zweeb“, welches durch einen Typhon gegen eine Klippe getrieben wurde, im dortigen Hafen gesunken ist. Ein Matrose und 50 Eingeborene sind ertrunken.

**N e w y o r k**, 25. Aug. Dem „Newyork Herald“ wird aus Balparaiso vom 24. ds. gemeldet: Das Gefecht von Vina del Mar wurde am Sonntag bei Eintritt der Dunkelheit resultatlos abgebrochen. Eine Wiederaufnahme des Kampfes am folgenden Morgen unterblieb, da beide Armeen zu erschöpft waren.

— Die Zollbehörden von **N e w - Y o r k** haben von Vanderbilt, welcher eine Yacht in England bauen ließ, hierfür einen Eingangszoll von 34 987 Dollars erhoben. Alle Sportsmen sollen über diese Entscheidung entrüstet sein.

### **Verstümmeltes.**

Eine merkwürdige **N a t u r s e l t e n h e i t** ist gegenwärtig bei Herrn Münz zum Kochenhof auf der Feuerbacher Heide zu sehen, nämlich elf mehr oder weniger ausgewachsene Nessel (Baumanns Renetten), welche an einen Stiel angewachsen sind.

— Professor **J ä g e r**, der Wollapostel, hat eine Tochter kürzlich verheiratet. Dem Prinzip des Vaters getreu erschien die Braut bei der Trauung vollständig in Wolle gekleidet, sogar mit einem „wollenen“ Brautkleider!!!

— Ueber die Frage: **W e r** **l i e f e r t** **d a s** **r o t e** **L u c h** **f ü r** **d i e**

**R e i d u n g** der **K a r d i n ä l e**? schreibt die Gelsen. Btg.: Es ist dies zwar keine wichtige, aber immerhin anziehende Frage. Seit mehreren Jahrhunderten bezieht nämlich der heilige Stuhl des Tuchs aus Burtfeld bei Aachen, und zwar von der Firma Johann Erdens Söhne, deren Inhaber der Geh. Kommerzienrat Oskar Erdens ist. Diese sehr alte Firma hat für die Färbung des betr. Tuches ein besonderes Verfahren, es wird stets in ganz gleicher Güte geliefert, auch die Herstellungsweise soll eine besondere sein. Wahrscheinlich dürfte die Firma Joh. Erdens Söhne (nebenbei bemerkt, evangelisch) in Deutschland die älteste „Hoflieferantin“ sein, obwohl sie in dieser Eigenschaft keinerlei Titel u. s. w. hat, wie überhaupt der heilige Stuhl Hoflieferantentitel nicht verleiht.

— Ueber den **E i s f e l t u r m** wird den M. N. aus Paris geschrieben: Der Eiffelturm neigt sich! Der Eiffelturm stürzt! So lautete die Schreckenskunde, die sich dieser Tage auf dem Marksfelde verbreitete. In den Häusern der Umgegend, die vom Sturz des Kolosses getroffen werden könnten, dachten die Einwohner auf Flucht. Manche rüsteten schon ihre Stiebsachen zusammen, um nach weniger bedrohten Gegenden auszurücken. Indessen sahen wohl die meisten die Unüberlegtheit ihrer Panik ein und warteten, bis irgend ein köstliches Zeichen ihren Schrecken befühlte. Die Ingenieure und Beamten des Turmes beruhigten das Publikum so gut sie konnten und fanden zunächst auch wieder Glauben. In der That ist äußerlich für Laienaugen noch nichts zu gewahren, was die beängstigende Nachricht begründet. Das riesige Eisengerüst strebt scheinbar noch senkrecht gen Himmel und zeigt an keiner Stelle eine augenfällige Verbiegung. Immerhin war das Gerücht nicht unbegründet. Es kam nur um einige Monate zu spät, als die bedenkliche Lage, die thatsächlich dagewesen, schon gehoben war. Der Turm hatte im verfloffenen harten Winter schwer gelitten. Die Zusammenziehung der Eisenteile in der schweren Kälte, die Ausdehnung sodann unter dem Einfluß der Sonne hatte verschiedene Brüche verursacht und die Erneuerung zahlloser Schrauben und Bolzen nötig gemacht. Im Frühling war die Lage derart, daß sich die Frage stellte, ob man nicht besser thäte, den Riesenturm abzutragen und als Altisen zu verkaufen, als ihn auszubessern mit Aufwand so beträchtlicher Kosten, daß der immer schwächer werdende Besuch sie bald nicht mehr decken könnte. Dazu kam die Sorge um die Festigkeit der Fundamente. Für den Fall, daß die Grundmauern nachgeben, ist zwar ein System hydraulischer Hebel eingerichtet, welches jeden der vier Füße des eisernen Ungeheuers heben und wieder in die regelrechte Stellung bringen kann. Doch auch diese Mechanik hat einen beschränkten Spielraum und wenn der Boden über diesen hinaus zu weichen anfängt, ist es mit dem Gleichgewicht des Kolosses für immer aus. Kurzum, die Freude der Pariser scheint dazu bestimmt, nicht lange mehr zu dauern. Sobald die Aktionäre, denen Hr. Eiffel das Gebäude zur Zeit des höchsten Geschäftsganges abgegeben hat, den Schaden befehen, der nicht nur an ihrem Turm, sondern auch in ihrer Kasse einreißt, kommt wahrscheinlich die Gesellschaft und mit ihr zugleich das Wunderwerk zur Auflösung. Wer kauft den Eiffelturm auf Abbruch.

**W a s h i n g t o n**, 22. Aug. General Dyrenforth ist voller Freude über seine ersten Erfolge, künstlich Regen zu machen. Seine Versuche fanden am 18. Aug. bei Midland, Texas, statt. Der Himmel war wolkenlos und kein Farmer hätte erwartet, daß es binnen einer Woche regnen würde. Da ließ der General seinen großen Ballon in die Höhe und brachte die aus Wasserstoff und Sauerstoff bestehende Füllung zur Explosion. Diese erfolgte mit fürchterlicher Gewalt in den Lüften gleich einem Donner. Die Sonne schien auch dann noch hell und das Barometer zeigte schön Wetter. Zehn Minuten nach der Explosion ließen die Wettermacher eine Menge Drachen in die Luft. An den Schwänzen derselben befand sich Dynamit, welches gleichfalls zur Explosion angebracht wurde. Zum Schluß der Prozedur wurde endlich eine Menge Dynamit in einer Region von 2 englischen Quadratmeilen auf der Erde mittelst Elektrizität zur Explosion gebracht. Es war, als ob Batterien von Artillerie aufgeföhren wären. Der Rauch stieg 200 Fuß hoch in die Luft. Und Erfolg hatten diese Angriffe auf die Atmosphäre. Der Horizont verbüsterte sich und der Regen fiel in Strömen, und zwar auf einer Fläche von 1000 englischen Meilen. General Dyrenforth wird seine Versuche fortsetzen, da es noch immer Zweifler gibt, welche den ursächlichen Zusammenhang zwischen General Dyrenforth's eminent nützlicher Anwendung des Dynamits und den gefallenen Regen nicht recht begreifen wollen. — So berichten amerikanische Blätter!

— (**M ä c h t i g e T r a u u n g e n**.) Während man anderwärts die Trauungsfeierlichkeiten kaum öffentlich genug zu gestalten bemüht ist, hat sich in einer kleinen Stadt von Neu-Jüd-wales, deren Name unsere Quelle, die „Ball Mall Gazette“, leider verschweigt, unter der „fashionablen“ Welt die Unfitte herausgebildet, in der „nachtschlafenden“ Zeit zwischen 11 und 2 Uhr an den Traualtar zu treten, um vollständig ungestört zu sein von müßigen Zuschauern und müßigen Bemerkungen. Der Einzige, welcher dabei zu bebauern ist, ist der Geistliche. Derselbe soll, nach seiner eigenen Versicherung, im letzten Jahre unter den 117 Paaren, die er getraut, nicht weniger als 29 um diese ungewöhnliche Zeit eingeseget haben.

— (**E h e s c h e i d u n g** mit **D a m p f**.) In seinem Buche „Jonathon und sein Kontinent“ führte der Schriftsteller Max O'Rell nachstehende Anzeige über Chicago an: „Chicago, Alles aussteigen, Ehescheidungen in zwanzig Minuten.“ Diese Anzeige ist jetzt übertrumpft. In Dakota veröffentlicht ein gewisser Advokat alltäglich nachstehende Ankündigung: „Man zeige seine Abreise aus New-York telegraphisch an und nehme hier bei der Ankunft auf der Bahnstation seine Ehescheidungspapiere in Empfang.“

— (**D a s A l l e r s c h l i m m s t e !**) Vor einem Wiener Bezirksgericht steht wegen Bettelns angeklagt der bejahrte Josef Köck und erklärt, nachdem er zu 48 Stunden verurteilt worden war: „Mein Gott, das ist a Geschäft; an anzugsmal bin i betteln 'gangen und hab' mit Müah und Noth 52 Kr. — g'samm'bracht; dafür kann i jetzt zwa Tag brummen; d a a r b a t i j a l i a b a.“

### Gemeinnütziges.

**D a s A l t e r** der Eier. Hierüber giebt uns das spezifische Gewicht Aufschluß, indem man die Eier in eine Lösung von 145 Gramm Kochsalz in einem Liter Wasser einlegt; in solcher Lösung ganz frische zu Boden, 2—4 Tage alte schwimmen, über 6 Tage alte treiben oben an.

**L a c h t** und **s p r e c h t** nicht beim **E s s e n** und **T r i n k e n**! Diese Mahnung möchten wir Allen an der Hand eines jüngst vorgekommenen Falles warnend zurufen. In das Leipziger Krankenhaus ward vor einiger Zeit ein Dienstmädchen eingebracht mit allen Zeichen einer hochgradigen Lungenentzündung. Daß diese durch einen in die Lunge eingebrungenen Fremdkörper veranlaßt war, unterlag bald keinem Zweifel. Auf Befragen gab denn auch das Dienstmädchen an, daß es vor zwei Tagen beim Kaffeetrinken hätte lachen müssen und dabei wäre ihm etwas in die „unrechte Kehle“ gekommen. Merkwürdigerweise war der Kaffee nicht in den Unterteil der Lunge geraten, sondern wahrscheinlich durch Atmung und Husten, in den oberen Lappen der einen Lunge. Es hatte sich dort eine Entzündung gebildet, welche die Kranke dem Rande des Grabes nahe brachte. Wem wäre nicht schon solch ein „Verschlucken“ vorgekommen, obwohl es in Anbetracht der daraus möglicherweise entstehenden Gefährdung des Lebens nicht so häufig vorkommen sollte.

### Landwirtschaftliches.

— Ueber die **A u s s i c h t e n** der **K a r t o f f e l e r n t e** in **N o r d d e u t s c h l a n d** wird der Post geschrieben: Leider mehrten sich die Klagen über den Stand der Kartoffelfelder. Wenn die Kartoffeln auch ziemlich gut im Kraut stehen, so zeigt doch eine Besichtigung der Knollen, daß dieselben sehr gering an Zahl, klein und viele jetzt schon krank sind. Bei dem sehr hohen Preise der Kartoffeln im letzten Frühjahr ist ohnehin schon eine bedeutend geringere Fläche mit Kartoffeln bestellt als in anderen Jahren, weil ein großer Teil der Landwirte, in Anbetracht der allgemein schlechten wirtschaftlichen Lage, die hohen Preise für ihre Kartoffeln zum Verkauf benutzte und die Aussaat einschränkte. Wir werden daher auch in diesem Jahre uns auf hohe Kartoffelpreise gefaßt machen müssen.

### Handel und Verkehr.

**W a n g e n** **D. A.** Cannstatt, 25. Aug. Am gestrigen Bartholomäusfeiertag wurde hier der mit der Kirchweih verbundene jährliche Krämer-, Schuh- und Fasmarkt abgehalten. Des regnerischen Wetters wegen war derselbe wenig besucht und namentlich der Fasmarkt schwach besagen. Während die zugeführten Kübler- und Schuhwaren rascher Absatz fanden, war dagegen der Faserverkauf ein ungewöhnlich flauer. Kleinere Oualfässer wurden abgegeben zu 8 und 9 Pf. pro Liter; einmertige Oualfässer kosteten 18—24 M., zweitemertige 32—35 M. Runde Fässer waren entsprechend billiger. In den Wirtschaften und namentlich auf den Regelsbahnen, auf welchen die auch heuer nicht fehlenden Riesentrauben ausgespielt wurden, herrschte den Tag über und besonders abends reges Leben bei Musik und Tanz.

**H e i l b r o n n**, 26 August. **L e d e r m a r k t**. Die Zuföhren sind sehr belangreich und das Geschäft ziemlich lebhaft, so daß voraussichtlich das ganze zugeführte Quantum sich räumen wird; allerdings lassen die erzielten Preise vielfach zu wünschen übrig.

**Der Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank** in **Stuttgart** sind im Jahre 1891 bis Ende Juli 2800 Versicherungs-Anträge über 18 Millionen Mark zugegangen. Der Versicherungsstand hat sich auf 336 Millionen Mark gehoben. Ausbezahlt im laufenden Jahre bis Ende Juli für Sterbefälle M. 2763 000. — Durch die im Jahre 1891 zur Verteilung kommende Dividende werden die gewöhnlichen Prämien um 40%, die alternativen Zusatzprämien um 20% vermindert. Die mit steigender Dividende Versicherten erhalten eine gegenüber dem Vorjahr um 3% erhöhte Dividende.

### Katholischer Gottesdienst.

**Sonntag**, 30. August. 9 Uhr: Predigt und Amt. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

### Ausverkauf in Buxfin

reine Wolle nadelst. ca. 140 Centimtr. brt. à Mh. 1.75 Pf. p. Meter zu enorm reduzierten Preisen liquidiren das vorhandene Lager und versenden jedes beliebige Quantum direct an Private. Buxfin-Fabrik-Lépot **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M. Muster unserer reichsten Auswahl umgehend franko.

G. Henneberg's „Monopolside“ ist das Beste!

Nur direct.